

Er macht mit den Sünden anderer Leute Geld



Torgau - Da wird sich Martin Luther wohl in den Grab umdrehen. Denn jetzt können sie wieder Ablassbriefe kaufen!
Saufen, Völlerei und Fremdgehen - alles kein Problem mit den kleinen Entschuldigungs-Zetteln von Michael Paarsch (27), alias Bruder Ignatius. Wie zu den besten Zeiten des Reformators verkauft der Leipziger seine Ablassbriefe auf Mittelaltermärkten an Alle, die ihr Gewissen erleichtern wollen. Kostenpunkt: 0,50 bis 1,50 Euro.
Anzutreffen ist Bruder Ignatius das nächste Mal am kommenden Wochenende beim Georgs-fest in Eisenach. Mehr Infos unter www.Ablass-Briefe.de
MaGä

In Sachsen, wo die vielen Lehrer wachsen...

Kamenz - Aus Sachsen kommen immer mehr Lehrer für die Republik, teilte jetzt das Statistische Landesamt fest. 2005 schafften an sächsischen Unis 560 Lehramtsstudenten ihr erstes Staatsexamen. Das waren 14,5 Prozent mehr als 2004. Außerdem bereiteten sich zur Zeit 753 Referendare auf das zweite Staatsexamen vor, 139 mehr als im Jahr zuvor. Übrigens: 81 Prozent der zukünftigen Lehrer sind Frauen.

Ohne sie läuft nichts auf Deutschlands modernstem Marine-Schiff

Wir sind die Sachsen auf der „Sachsen“

Von CHRISTIAN FISCHER und BENJAMIN WEINKAUF
Leipzig/Travemünde - Von wegen, Sachsen sind wasser-scheue Landratten. Nur weil wir kein Meer haben, heißt das nicht, wir könnten nicht zur See fahren.
Denn 23 eingefleischte Sachsen beweisen nämlich auf Deutschlands modernsten Kriegsschiff, daß auch wir richtige Seebären sein können. Und ihre Fregatte heißt dazu auch noch „Sachsen“. Sie ist das modernste und teuerste Schiff der Marine (Baukosten: 1,25 Mrd. Euro). Seit November 2004 fährt sie über die Weltmeere. BILD schaute jetzt an Bord während eines Manövers auf der Ostsee den Landeieren aus dem Freistaat über die Schulter. Und raus kam: Ohne Sachsen läuft auf der „Sachsen“ nichts...



Daniela Heßler (27), Stabsgefreite
„Weil meine Familie aus Leipzig kommt, wollte ich unbedingt auf die „Sachsen.“ Daniela gehört zur Bord-Feuerwehr, im Marine-Deutsch: Brandabwehrtrupp. Abends verkauft sie im Bord-Kiosk vom Schorriegel über Duschgel bis zum Taschenmesser alles, was das Matrosen-Herz begehrt.



Mario Hessel (23), Versorgungssoldat
Der Zimmermann aus Dresden heuert vor zwei Jahren auf der „Sachsen“ an. Er sagt: „Ich hatte Lust auf was Neues. Unsere „Sachsen“ ist das Flagggeschiff der Marine.“ Heyer bedient aus der Operationszentrale im Bauch des Schiffes das 27-Millimeter-Geschütz, eine High-Tech-Kanone mit Kamera, Infrarot und Laser.



Länge: 143 m
Breite: 17,44 m
Verdrängung: 5 600 t
Geschwindigkeit: 29 Knoten (54 km/h)
Leistung: 51 000 PS
Bewaffnung (u.a.):
3D-Hochleistungsradar,
76-mm-Geschütz,
32 See-Luft-Raketen,
8 See-See-Raketen
Besatzung: bis zu 255 Mann

Hardy Hübener (42), Kapitän

Seit 1. Oktober 2005 ist er der Kommandant des Schiffes. Hübener: „An Bord habe ich eigentlich 220 Sachsen, einige sind halt nur etwas sächsischer als der Rest. Für jeden Offizier ist so eine Kommandanten-Stelle das Schönste. Ich hatte verdoppeltes Glück, weil ich auch noch das modernste Schiff Deutschlands fahren darf!“

Stefan Günther (22), Smutje Sebastian Krüger (21), Bäcker



Ohne Mampf kein Kampf! Stefan Günther aus Niesky ist der Schiffskoch. Er sagt stolz: „Meine Küche schaukelt durch die ganze Welt.“ Sein Kombüse-Kamerad Sebastian Krüger ist gelernter Konditor, backte früher Torten in Machern. Heute schwärmt er: „Mein sächsischer Apfel-Quarkkuchen ist hier der absolute Renner.“

Toni Seidel (19), Rudergänger

Der Hauptgefreite aus Ellefeld bei Plauen sitzt am Steuerrad der 51 000-PS-Fregatte. „Das ist ein toller Job mit viel Verantwortung! Mein Hyundai zu Hause hat nur 113 PS, aber dafür schaukelt er nicht so. Ich wollte schon immer unbedingt zur See fahren. Das ist mein Traumberuf.“

Einwohner in Grimma-Stadt immer jünger

Grimma - Von wegen Stadtflicht! Jetzt ermittelte das Grimmaer Rathaus, daß in der Innenstadt immer mehr und immer jüngere Menschen wohnen. Der Bereich zwischen Mulde, Wallgraben und Friedrich-Oetler-Straße ist baulich der älteste Stadtteil. Seine Bewohner dagegen sind absolut die Jüngsten. Das Durchschnittsalter liegt hier bei nur 37,8, im Rest der Stadt bei 43,9 Jahren.

Milbradt für höhere Steuern!

Dresden - Höhere Steuern für die Gesundheitsreform forderte Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) im „MDR aktuell“. Er sagte: „Es ist auf jeden Fall richtig, über Steuererhöhungen nachzudenken.“ Aber im Gegenzug sollen nach Vor-

stellung Milbradts die Beiträge gesenkt werden. Milbradt: „Wir müssen umschichten, von den Beiträgen hin zu den Steuern. Wir haben zu hohe Lohnnebenkosten, und alles, was dazu dient sie zu senken, sollte überlegt werden.“

Wer will in Europa arbeiten?

Oschatz - Keinen Job in Sachsen gefunden? Vielleicht gibt's ja einen im Ausland. Der Europaservice der Arbeitsagentur hilft bei der Suche und Bewerbung. Aber auch Hilfe zu Arbeitsrecht und Sozialleistungen

gen jenseits der Landesgrenzen gibt's beim Seminar „Arbeiten in Europa für Neueinsteiger“ heute um 13.30 Uhr bei der Oschatzer Agentur für Arbeit in der Oststraße 3. (Infos unter Tel. 03501/791 575)

Tödliche Teichkurven fordern neues Opfer

Der VW Jetta ist in den Straßengraben gerutscht, der Ford Courier völlig zerstört



Von ANGELA WITTIG
Würzen - Schon wieder haben die Teichkurven bei Würzen ein Opfer gefordert! Ostersonntag um 19.18 Uhr verlor der Beifahrer (23) eines roten Ford Courier in einer Rechtskurve sein Leben.
Der Fahrer (28) des Ford-Lieferwagens raste in die Kurve, geriet auf die Gegenfahrbahn, knallte frontal in einen VW Jetta. Schwer verletzt überlebten die Jetta-Innassen (45, 46) sowie der Ford-Fahrer und eine weitere Insassin (22). Der Beifahrer aus dem Ford

war sofort tot.
Tragisch: Gegenüber steht schon ein Kreuz für Ronny B. (17). Auch Torsten S. (120) und sein Vater Andreas (145) sowie Gabriele (131) und Michael G. (131) starben in den letzten Jahren in der Kurve.
Trotz des Warnschildes „Unfall-schwerpunkt“ werden die zwei Kilometer langen Teichkurven unterschätzt. Polizeihauptkommissar Wolfgang Schwager: „Auch diesmal war vermutlich überhöhte Geschwindigkeit Unfallursache.“

ProSoft - Preise!

CD-ROM	29,-
DVD-ROM	49,-
MP3-Datei	399,-

Kriegt der neue Karstadt einen anderen Namen?

Leipzig/Berlin - KarstadtQuelle will seine besten Warenhäuser künftig anders nennen. Die so genannten Premium-Häuser sollen nicht mehr den Namen „Karstadt“ tragen, berichtet „Die Welt“ (heutige Ausgabe). Ob auch das neue

hochmoderne Leipziger Kaufhaus an der Petersstraße einen anderen Namen als „Karstadt“ tragen wird, steht noch nicht fest. Zu den besten Häusern des Konzerns wird es nach Fertigstellung auf jeden Fall gehören.

Polizei-Präsident hat Angst um die Sicherheit

Er soll 2441 Polizisten entlassen. Doch wer jagt dann die Verbrecher?

Von A. MÜNCHOW
Dresden - Der geplante Abbau von Polizisten-Jobs in Sachsen. Jetzt schlägt der oberste Polizei-Chef Alarm. Landespolizeipräsident Klaus Fleischmann (54) fürchtet um die Sicherheit in Sachsen.

Die Landesregierung hatte im März beschlossen, bei der Polizei 2441 Stellen zu streichen. Bis 2010 sollen davon bereits 1000 Jobs betroffen sein. Fleischmann sieht dann die Einsatzbereitschaft der Polizei in Gefahr.
In einem internen Brief (liegt BILD vor) an die rund 12 000 Polizisten Sachsens umschreibt Fleischmann seine Befürchtungen jetzt so: „Mir ist natürlich klar, daß die gesamte für die sächsische Polizei festgelegte Abbaugröße... nur unter Inkaufnahme von polizeilich nicht akzeptablen Beeinträchti-

gungen bei der Erfüllung von polizeilichen Kernaufgaben realisiert werden kann.“
Von den Streichungen soll u.a. die Kripo betroffen sein. Matthias Kubitz (46), Landes-Chef der Gewerkschaft der Polizei (GdP): „Wir fürchten, daß Kriminalaußenstellen wie Löbau, Zittau, Hoyerswerda schließen.“
Fürs Landeskriminalamt gibt es Pläne, die Gutachter-Abteilungen zu streichen. Deren Aufgaben sollen private Gutachter übernehmen. Und Sachsens Staatsregierung muß künftig wohl mit weniger Schutz auskommen.
Es „...ist beabsichtigt, weitestgehend auf Objektschutzmaßnahmen zu verzichten...“, schreibt Landespolizeipräsident Fleischmann. Betroffen wären vor allem Staatskanzlei, Landtag und die Dresdner Synagoge.



Vermutlich muß auch der Polizeischutz für die Dresdner Synagoge eingestellt werden

Landespolizeipräsident Klaus Fleischmann (54) hat Angst um die Sicherheit in Sachsen